



Marita Posselt (Frau Fluth), Edith Maria Breuer (Frau Reich), Dirk Aleschus (Falstaff)

### Feine Damen flippen aus

„Die lustigen Weiber von Windsor“

Annaberg-Buchholz. Diese Weiber sind arg vom Schicksal geschlagen, allzu lustig geht es in jenem Klatschnest Windsor gar nicht zu. Die Ehemänner haben sonst was im Kopf – Golf, Jagd, Geschäfte und ungebremste Eifersucht. Die Jüngste von den drei Frauen soll den nicht kriegen, den sie will. Der Alltag sieht ziemlich langweilig aus. Warum also nicht mal ausflippen? „Die lustigen Weiber von Windsor“ machen also ein Theater, das am Sonntagabend am Eduard-von-Winterstein-Theater in Annaberg-Buchholz Premiere feierte.

Oper ist's, der wackere Otto Nicolai hat sich zu dem Shakespeare-Stoff hübsche Musik einfallen lassen und ihm geht es wirklich zuerst um die Weiber, nicht um den lebenskünstlerischen Saufsack Falstaff, den sich Verdi vorknöpfte. In der Inszenierung von Simone Zeisberg-Meiser ziehen wirklich und deutlich die Weiber die Fäden. Und wenn es auch scheint, dass sich alles, was hübsche oder krumme Beine hat, Arme und Flügel und Prügel, auf Sir John Falstaff stürzt – genau besehen kriegt die ganze Männerwelt tüchtig eins drauf, zumindest die von Windsor.

Frau Fluth (Marita Posselt), Frau Reich (Edith Maria Breuer) und ihre Tochter Anna (Bettina Corthy-Hildebrandt) bluffen und tricksen, was das Zeug hält, um sowohl dem geld- und sexgeilen Falstaff als auch den angeheirateten oder im Fall der Tochter angedrohten Ehemännern die Hefte aus den Händen zu nehmen. Diese Weiber machen das gut, da ist Spiel drin, „Witz und heitere Laune“, wie Frau Fluth anfangs auch verspricht...

...Falstaff Dirk Aleschus ist ein Riese von Gestalt, bringt Maße auf die Bühne, die die Handlung beinahe sprengen. Jedenfalls passt er nicht in den vorgeschriebenen Wäschekorb, aus dem ihn die feinen Damen in die Themse abkippen lassen – ein überdimensionierter Wäschesack nimmt den Ritter auf... Der hat natürlicherweise ein abendfüllendes Organ, die Bassstimme kann gar das ganze Orchester übertrumpfen, es ist schwer vorstellbar zu folgen, wenn der singt „Als Büblein klein an der Mutterbrust...“ Dirk Aleschus kriegt viel Beifall. Er sieht aus wie ein Lila-Altrockler, in Leder und mit Kopftuch über der schulterlangen Mähne, Gudrun Müller sind wieder treffliche Kostüme gelungen, allen voran die der lustigen Weiber selber, ganz in Rot Frau Fluth, ganz in Blau Frau Reich und unter Annas hübschem Karo blitzt es den ganzen Abend. Jedenfalls sind die Windsor-Männer nur scheinbar feine Leute, sie sehen recht gockelhaft aus. Fenton (Andre Riemer), der wahre Liebhaber, der Favorit Annas, unterscheidet sich von allen...